

Beschwerden der Reise und die beständige Aufmerksamkeit, welche unsere Arbeiten erforderten, abgespannten Geist einen wahrhaft beruhigenden Einfluss aus. Wir ruhten einige Zeit und liessen unsere Gedanken nach weit entfernten Gegenden schweifen, welche uns diese heimischen Laute lebhaft ins Gedächtniss zurückriefen.

### Neunundzwanzigstes Kapitel.

Ansicht des Himalaja vom Khasia. — Grosse Schneemassen. — Tschamalari. — Donkia. — Gräser. — Nanklo. — Barramputer. — Tropenwald. — Borpani. — Rhododendron. — Wilde Elephanten. — Syenitblöcke. — Rückkehr nach Tscharra. — Temperatur im August. — Reise nach Tschela. — Vögel. — Thiere. — Schlangen. — Blatinsect. — Eigenthümliches Dorf. — Häuser. — Kähne. — Der Boga-paniffuss. — Dschhils. — Tschallak. — Tscharra. — Reise nach den Dschintbergen. — Reisende Handelsleute. — Getrocknete Fische. — Kirschen. — Zimmt. — Nonkrim. — Granitblöcke. — Eisenwäsche. — Schmieden. — Teiche. — Sibirische Nymphaea. — Pomrang. — Patschulipflanze. — Muschje. — Kannenstaude. — Elephantenscheuchen. — Dschuwje. — Bodencultur und Vegetation daselbst. — Eine mürrische Wirthin. — Nartiang. — Heiliger Hain und gigantische Steinbauten. — Altäre. — Pyramiden u. s. w. — Ursprung von Namen. — Sammlungen. — Vegetation im November.

Als wir Myrang zum erstenmal besuchten, vom 5ten bis 10ten Juli, waren die Schneegebirge des Himalaja nicht sichtbar, die drei folgenden Male aber, den 27sten und 28sten Juli, den 13ten bis 17ten October und den 22sten bis 25sten Ostober, sahen wir diese prächtigen Gebirge und nahmen mehrfache Messungen der Höhenwinkel und der Lage der bedeutendsten Spitzen vor. Die Bergkette, vom Khasia aus gesehen, bildet nicht eine ununterbrochene Linie von Schneegebirgen, sondern die höchsten Spitzen erscheinen als deutliche Massen, deren Lage wahrscheinlich zwischen den grossen Flüssen ist, welche weit jenseits derselben entspringen und durch Bhotan fliessen.

Die deutlichste Gruppe von Schnee, welche man vom Khasia aus sieht, liegt N. N. O. von Myrang, und besteht aus drei schönen Gebirgen mit weit ausgebreiteten schneebedeckten Rücken. Sie sind (von Westen nach Osten) respectiv 164, 170 und 172 Meilen von Myrang entfernt.

Es ist auffallend, dass östlich von dieser Gruppe keine Schneegebirge mehr zu sehen sind und auch der niedere Himalaja plötzlich unter dem Horizont verschwindet. Diese Depression wird ohne Zweifel theilweise durch die Perspective bewirkt, da aber nicht auch die westliche Kette so schnell verschwindet, so ist es ungleich wahrscheinlicher, dass das Thal des Subansiri, der in Tibet weit hinter diesen Spitzen entspringt, breit und offen ist; eben so wie das des